

## P R E S S E I N F O

Rückblick: Tag der offenen Tür der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll  
Über 300 Besucher informierten sich über psychische Erkrankungen und Therapieangebote

Hamburg, Juni 2018      Unter dem Motto "informieren! statt spekulieren: Psychische Erkrankungen verstehen & Hilfsangebote kennenlernen" lud die [Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll](#) am Samstag, den 02. Juni 2018 Hamburgerinnen und Hamburger zum Tag der offenen Tür. Über 300 Besucherinnen und Besucher folgten dem Aufruf und informierten sich am Stiftungssitz in Fuhlsbüttel und weiteren Einrichtungsstandorten über psychische Erkrankungen, Therapieangebote und Jobmöglichkeiten. Vor allem Angehörige haben die Veranstaltung als Gelegenheit genutzt, um mehr über den Umgang mit Betroffenen oder die Einrichtungsangebote zu erfahren.

Mit der Veranstaltung hat die Stiftung auch ihr grundsätzliches Anliegen unterstrichen, Vorurteile gegenüber psychisch kranken Menschen abzubauen. „Vielleicht wirkt manches etwas sonderbar, aber gerade das Wissen um die eine oder andere Art von psychischen Erkrankungen kann Außenstehenden helfen, den Menschen hinter der Erkrankung zu erkennen.“, erklärte Dr. Stephanie Wuensch, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll sowie Geschäftsführerin und leitende Ärztin der Stiftungsgesellschaft auxiliar GmbH, in Ihrer Begrüßungsrede zum Tag der offenen Tür.

Neben Infoständen, Führungen und Mitmachaktionen gab es viele gut bis sehr gut besuchte Fachvorträge zu verschiedenen Themen:

### Vorträge und Zitate: Ein Auszug

- **Begrüßung & Vortrag: „Schizophrenie – Ein Leben ohne Zufall“**, Dr. Stephanie Wuensch, Geschäftsführerin und leitende Ärztin der auxiliar GmbH, Vorstandsvorsitzende Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll  
*Schizophrenie ist eine der schwersten Erkrankungen im Bereich der psychiatrischen Störungen und auch eine, in die sich Nichtbetroffene am wenigsten einfühlen können, weil viele Symptome sehr fremd und beängstigend erlebt werden. Die bekanntesten sind das Stimmenhören oder andere Sinnestäuschungen sowie das Gefühl, verfolgt, bedroht oder beeinflusst zu werden. Letzteres ist sehr bekannt und wird Wahn genannt. Die Betroffenen glauben nicht mehr an Zufälle. Die rote Ampel wird zur Aufforderung, sofort umzudrehen und zuhause alle Türen abzuschließen und so weiter. Es ist ein äußerst anstrengendes Leben und birgt viele Gefühle von Angst und Verunsicherung (...)*  
*Eine Schizophrenie-Erkrankung kann sehr gut behandelt werden. Eine Mischung aus regelmäßig eingenommenen Medikamenten, sozialer Rehabilitation und*

*psychotherapeutischer Unterstützung sind dabei besonders wichtig. In einem Drittel der Fälle ist die Rückkehr zum gesunden Zustand möglich. Ein weiteres Drittel hat leichte Einschränkungen, kann aber am beruflichen und gesellschaftlichen Leben gut teilnehmen. Nur in einem Drittel der Fälle kommt es zu Risiken der Chronifizierung, durch die keine komplexen Berufstätigkeiten mehr ausgeübt werden können. Aber auch hier gibt es viele Angebote, die eine Anteilnahme am normalen Leben in der Gesellschaft möglich machen, erleichtern und begleiten. Genau das ist hier in Langenhorn in unserem ‚Wohnhaus am Kesselflickerweg‘ der Fall.“*

- **Vortrag „Depression: Was ist hilfreich?“**, Dr. Reinhardt Lüth, ärztl. Leiter der RPK Hamburg:  
*„Für Angehörige und Freunde von Menschen mit Depressionen, die es oft nicht einfach haben Hilfe zu leisten, geht es insbesondere um Verstehen, Annehmen und Begleiten.“*
  
- **Vortrag: „Mitten im Leben – Inklusive Betreuungs- und Wohnangebote für psychisch kranke Menschen“**, Josef Brasch, Geschäftsbereichsleiter Eingliederungshilfe, auxiliar GmbH der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll:  
*„Psychisch kranke Menschen haben es in Hamburg noch schwerer als andere eine eigene Wohnung zu finden. Ihre finanziellen Möglichkeiten sind in der Regel stark begrenzt und insbesondere in Zeiten psychischen Belastung ist es schwierig, sich gegen die Vielzahl an Mitbewerbern auf dem Wohnungsmarkt zu behaupten. Wir haben uns deswegen in den letzten Jahren in verstärktem Maße auch für die Bereitstellung von geeignetem Wohnraum für psychisch kranke Menschen eingesetzt. Das sowohl als Zwischenvermieter für über 20 Wohngruppen in Langenhorn, Fuhlsbüttel und Niendorf oder auch wiederholt als Bauherr.“*
  
- **Vortrag: „Zwischen Gummiband und Maschendraht – Therapie von Patienten mit einer Doppeldiagnose“**, Wolfgang Hacke, Fachbereichsleiter Therapiezentrum Psychose und Sucht (TPS)  
*„Im Therapiezentrum behandeln wir Menschen, bei denen eine Suchterkrankung und zusätzlich, das ist das Besondere an unserer Einrichtung, eine psychische Erkrankung vorliegt (...) Unsere Erfahrung ist, dass die Patienten eine Erkrankung, und zwar meist die psychische, ganz ausblenden, von sich abspalten oder zumindest bagatellisieren. (...) Diesem Phänomen versuchen wir im TPS entsprechend entgegenzutreten. Praktisch dauerhaft muss den immer wiederkehrenden Spaltungsversuchen der Patienten durch Kommunikation etwas entgegengesetzt werden. (...) Für die Arbeit mit dem Patienten heißt es dabei, den richtigen Weg zwischen Ich-Stützung sowie Konfrontation und Offenlegung zu gehen.“*
  
- **Vortrag: „Pflegeversicherung – Wie geht das eigentlich mit dem Pflegegrad?“**, Antje Diène, Pflegedienstleitung Ambulanter Pflegedienst und Nils Martiensen Geschäftsbereichsleitung Pflege und Qualitätsmanagement

*„Seit dem 01. Januar 2017 sind mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff und den fünf neuen Pflegegraden grundsätzliche Neuerungen eingeführt worden. Konkret werden jetzt nicht mehr nur körperliche Beeinträchtigungen berücksichtigt, sondern auch geistige/psychisch bedingte Beeinträchtigungen. Damit ist der Kreis derer, die einen Anspruch auf Hilfe über die Pflegekasse erhalten, erheblich erweitert worden, die Hilfe setzt früher an.(...) Die Einstufung, ob jemand den Pflegegrad 1,2,3,4 oder 5 erhält richtet sich nach der Schwere der Beeinträchtigung der Selbständigkeit und nicht mehr nach Minuten. (...) Grundsätzlich neu ist der Pflegegrad 1. Viele Antragsteller erhielten bisher aufgrund fehlender Pflegeminuten keine Pflegestufe. Den Pflegegrad 1 und damit verbundene Leistungen aus der Pflegeversicherung haben sechs Monate nach der Einführung am 01. Januar 2017 bundesweit 78.634 Menschen erhalten. Wir beraten zur Einstufung sowie zu den Leistungen der Pflegeversicherung vor Ort und erstellen individuelle Angebote.“*

**Über die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll ([www.freundeskreis-ochsenzoll.de](http://www.freundeskreis-ochsenzoll.de))**

Die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll ist einer der großen Träger im (sozial-)psychiatrischen Bereich in Hamburg. Sie möchte die Lebensbedingungen von Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung verbessern und engagiert sich für die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, bspw. im Rahmen der Veranstaltungsreihe „reden! statt schweigen“. In den Einrichtungen der Medizinischen Versorgung und Rehabilitation, der ambulanten Jugend- und Familienhilfe, der ambulanten Eingliederungshilfe und der Pflege – betrieben von der gemeinnützigen Stiftungsgesellschaft auxiliar GmbH – werden jährlich ca. 1.000 Menschen behandelt, betreut und gepflegt. 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktuell bei der auxiliar GmbH beschäftigt.

**Pressekontakt:**

Hendrikje Seidler

[hendrikje.seidler@freundeskreis-ochsenzoll.de](mailto:hendrikje.seidler@freundeskreis-ochsenzoll.de)

040 - 53 32 28 14 09